

SCHUL-FRUST



ist
GEWALT(IG)

These: „Die Realität autoritärer Wissensvermittlung schafft SM-hafte Beziehungskultur zwischen Lehrer(in) und Schüler(in)“

Das Humaninstitut hat im Zuge seines sozialhygienischen Monitoringprogramms die **Befindlichkeit der österreichischen Schülerinnen und Schüler** in einer breiten tiefenpsychologischen Studie untersucht.

Es ist ein bedenkliches **„Leistungs-Feedback“**, wenn alleine in Kärnten **11000 Schüler(innen)** ein **Nicht Genügend** in ihrem Halbjahreszeugnis vorfinden. Nach der **Pisastudie** ist es nicht nur sinnvoll, sondern auch Pflicht, die Frage zu stellen: „Sind nur die Schüler faul und dumm, oder liegt es am Schulsystem, dass sich **Frust statt Lernlust** immer mehr ausbreitet?“

Im Zeitalter einer multimedial vernetzten Informationsgesellschaft wäre es Pflicht, adäquate Bildungsangebote und Leistungsbewertungskriterien zu definieren, die an Stelle eines **„linearen Abzapfens“** von antiquiertem Schulwissen die Bewertung der **Fähigkeiten vernetzter Problemlösung** in den Vordergrund stellt.

Als Studienavisos zeigen neueste Untersuchungen, dass **Schulnoten** mehr mit der **Befindlichkeit des (der) Lehrers(in)** korrelieren (**zu tun haben**) als mit dem objektivierbaren **Wissen der Schüler und Schülerinnen**.

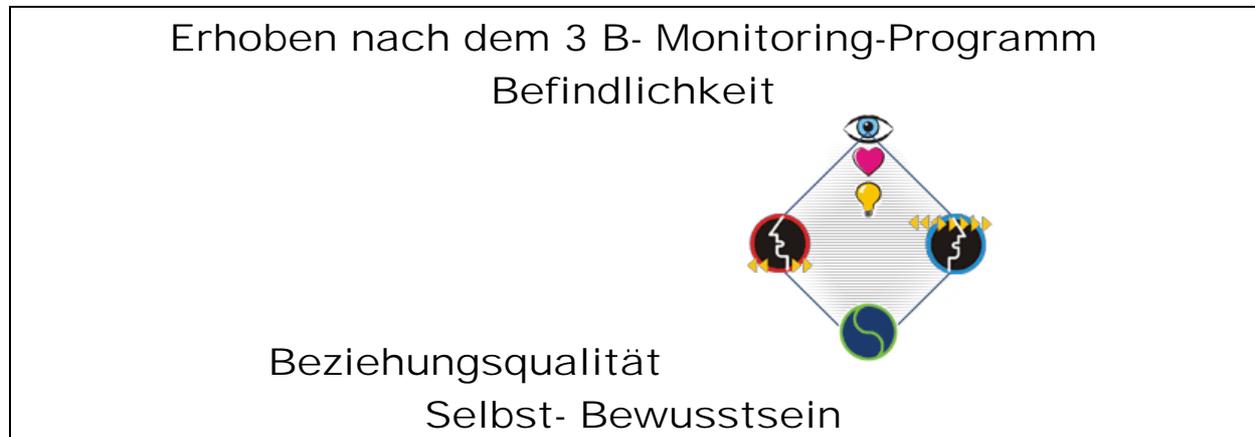
METHODE:

Untersuchungszeitraum: 26.1. bis 7.2. 2004

Stichprobe: 730 Schüler und Schülerinnen wurden österreichweit telefonisch interviewt, zusätzlich wurden 70 persönliche Tiefeninterviews durchgeführt.

Statistische Analyse: Prozentwertstatistik mit graphischer Darstellung, offene Frage wurde nach Inhaltsanalyse kategorisiert und bei der Möglichkeit der Mehrfachzuordnung prozentwertstatistisch dargestellt.

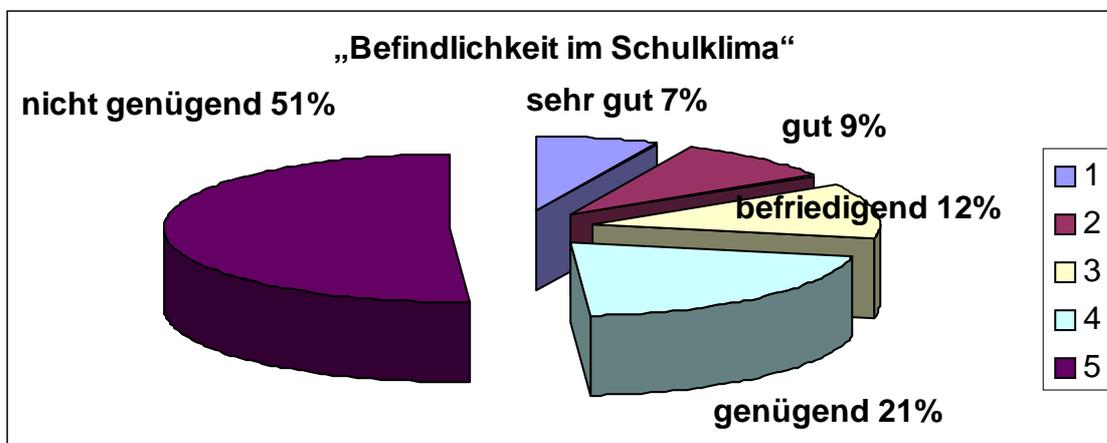
FRAGEN, ANTWORTEN und ERGEBNISSE



Frage 1:

„Wenn Sie Ihre momentane „Befindlichkeit im Schulklima“ an Hand einer Notenskalen bewerten, wie fällt Ihre Note aus?“

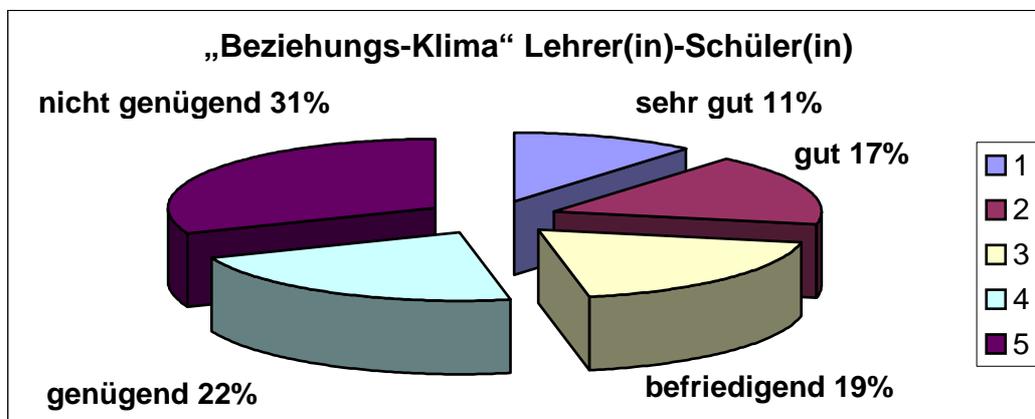
Sehr gut	7%
gut	9%
befriedigend	12%
genügend	21%
Nicht genügend	51%



Frage 2:

„Wie bewerten Sie das „Beziehungs-Klima“ zwischen Lehrer(innen) und Schüler(innen) im Schnitt des Schulalltags?“

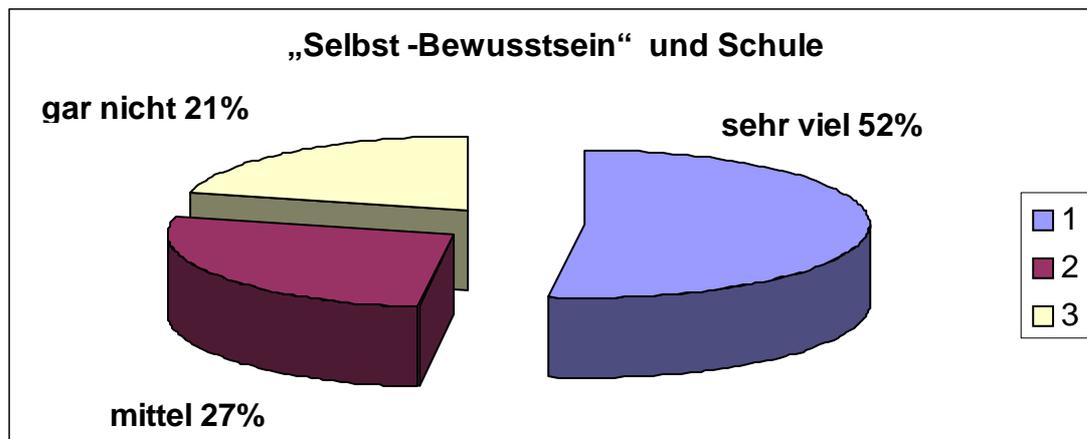
Sehr gut	11%
gut	17%
befriedigend	19%
genügend	22%
Nicht genügend	31%



Frage 3:

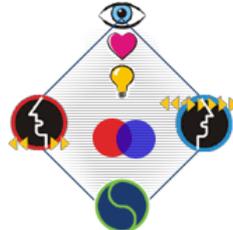
„Wieweit wird Ihr „Selbst-Bewusstsein“ durch Erfolg und Misserfolg in der Schule beeinflusst?“

Sehr viel	52%
mittel	27%
gar nicht	21%



Die offene A-B-C-Frage

ANGST
BEZIEHUNG
CHANCEN



Frage 4: offene Frage

„Was assoziieren Sie, wenn Sie spontan an die Schule denken?“

Es wechseln Frusterlebnisse nach wiederholt attestiertem Leistungsversagen mit Langeweilephasen durch unattraktive Angebote	82%
Es dominiert die Ohnmacht sich gegen die autoritäre Schulorganisation nicht wehren zu können, Reaktion ist ein „Totstellreflex“	79%
Mobbingerlebnisse ziehen sich durch alle Beziehungsebenen (Lehrer-Schüler-Schüler) und sind die Basis einer tiefen Vertrauenskrise	72%
Angst vor permanentem Versagen und die Vision der Chancenlosigkeit am Arbeitsmarkt provoziert die Flucht in die Konsum- und Freizeitwelt	68%

